

METHADON IN DER KREBSTHERAPIE



KONTROVERSEN UND ÜBERBLICK

Seit der Veröffentlichung einer Studie von J. Onken und C. Friesen et al. im März 2017 zur Wirksamkeit von Methadon bei Gliompatienten (einer Form von Gehirntumoren) haben verschiedene Medien über den Einsatz von Methadon bei Krebspatienten berichtet. Dies hat zu kontroversen Diskussionen geführt und viele Fragen aufgeworfen. Auch bei uns im Krankenhaus erkundigen sich viele Patienten und Angehörige nach dem Stellenwert von Methadon in der Krebstherapie.

Umseitig wollen wir einen Überblick über wesentliche Aspekte, die aktuelle Datenlage und unsere Einschätzung zu dem Einsatz von Methadon in der Krebstherapie geben.

WAS IST METHADON?

Methadon gehört zu der Gruppe der stark wirksamen Opioid- und unterliegt dem Betäubungsmittelgesetz. Methadon ist ein sehr wirksames Schmerzmittel. Die Einstellung auf dieses Medikament sollte jedoch nur durch erfahrene Ärzte erfolgen, da erhebliche Nebenwirkungen auftreten können.

WANN IST DER EINSATZ VON METHADON IN DEUTSCHLAND ZUGELASSEN?

L-Methadon (Levomethadon) ist in Deutschland zur Behandlung starker Schmerzen bei nicht heilbaren Krebserkrankungen zugelassen. Darüber hinaus wird L-Methadon in der Drogensersatz-Therapie bei Menschen mit Heroinabhängigkeit eingesetzt.

WAS BEWIRKT METHADON BEI KREBS?

Krebszellen besitzen wie viele andere Zellen auch Opioidrezeptoren auf ihrer Oberfläche, an welche sich Methadon binden kann. In Laborversuchen hat der Einsatz von D, L-Methadon zu einer gesteigerten Empfindlichkeit von Krebszellen für Chemotherapeutika geführt. Die Hoffnung ist, dass die Wirksamkeit von Chemotherapien durch den gleichzeitigen Einsatz von Methadon erhöht und die unerwünschten Nebenwirkungen reduziert werden können.

UNSERE EINSCHÄTZUNG

Auf Basis der vorliegenden Daten können wir eine Methadontherapie für Krebspatienten außerhalb von klinischen Studien aktuell nicht empfehlen. Die Datenlage zum Einsatz von Methadon in der Krebstherapie ist noch immer unzureichend und bedarf weiterer klinischer Studien, um die Wirksamkeit und die unerwünschten Nebenwirkungen von Methadon besser abschätzen zu können.

Derzeit läuft eine Studie unter Leitung der Universitätsklinik Ulm bei Patienten mit fortgeschrittenem Darmkrebs (MEFOX: eine prospektiv, randomisierte Phase I/II Studie; AIO-KRK-0119, EudraCT-No: 2019-004158-26). Ihre Ergebnisse stehen aus.

Daher bitten wir um Verständnis, dass Methadon als Krebstherapie nicht zum Standard unseres Therapiekonzepts gehört. Falls Sie oder Ihre Angehörigen sich eigenständig für eine Methadontherapie entschieden haben sollten, respektieren wir diese Entscheidung. Es ist uns jedoch sehr wichtig, dass Sie uns davon in Kenntnis setzen. Auch um mögliche Nebenwirkungen zu erkennen und zu behandeln. Gerne begleiten wir Sie in Ihren individuellen Entscheidungen, auch wenn wir selber eine andere Empfehlung aussprechen.

Ihr Onkologisches Zentrum Havelhöhe

Quellen:

DGHO: <http://www.dgho.de>

AWMF: <http://www.awmf.org>

Onkopedia: <http://www.onkopedia.com>

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/106987/Erste-klinische-Multicenterstudie-zu-Methadon-in-der-Krebstherapie-startet-2020>